

Winterbericht 2012 / 2013

Liebe Leser und Leserinnen

Nach einer langen, kalten, früh schneebringenden Winterpause, möchten wir euch von den vielen Ereignissen berichten, die sich während dieser Zeit abgespielt haben.

Nach 4 Jahren haben wir wieder einmal einen Winter in der Schweiz verbracht, nicht ganz freiwilliger Natur. Grund dafür war eine neue Hüftprothese, die Ursula am 24. Dezember, so quasi als Weihnachtsgeschenk, in einer fast 3 stündigen OP im Spital in Münsingen erhielt. Zudem mussten die Ärzte eine Eisenplatte entfernen, die 23 Jahre Ursulas Gelenkkopf stützte. Die OP war kein Spaziergang, versicherte uns der operierende Arzt, doch ist alles gut verlaufen. Nach sieben Tagen Spitalaufenthalt durfte Ursula 3 Wochen in die Reha Klinik Schönberg nach Gunten.

Ein Buchungsfehler des Hauses ermöglichte Ursula, in ein Zimmer mit Balkon und Seeblick zu ziehen und die gesamten drei Wochen in einer riesigen Suite allein zu wohnen. Die Silvesternacht verbrachte Wolfgang auch in Schönberg, wir hatten für diesen Jahreswechsel auch allen Grund zu feiern. Eine gelungene Operation und gute Aussichten auf eine schmerzfreie Zukunft für Ursula. In der Reha Klinik Schönberg wurden wir mit einem reichhaltigen, wunderschön angerichteten Sylvester Buffet verwöhnt, die 4 Sterne Köche zeigten ihr Können für Geschmack und fürs Auge. Wir hätten allein von den Vorspeisen genug gehabt, doch wie es ist, wir assen zu viel weil es so lecker schmeckte. Da wurden Erinnerungen ans Weihnachtsbuffet in Marmaris wach, wo man sich beeilen musste, um noch was auf dem Teller zu bekommen.

Die Reha am schönen Thunersee, mit Ausblick auf die berühmten Berge Eiger Mönch und Jungfrau, waren ein voller Erfolg. Die Wunde heilte gut und Ursula machte grosse Fortschritte, wenn auch viel Sorgfalt und Geduld gefordert war.

Während dieser Zeit im Berner Mittelland wohnten wir zuerst in einem B&B auf dem Biohof Winkel in Konolfingen, wo wir uns sehr wohl fühlten. Danach folgte eine Zeit der örtlichen Trennung, Ursula wohnte in der Reha Klinik Schönberg und Wolfgang anschliessend in einer Ferienwohnung in Spiez. Da wir gute Freunde in Spiez kennen und diese Freunde noch im Hausumbau steckten, kam ein Arbeitseinsatz wie gerufen, so dass Wolfgang keine Langweile bekam.

Anfangs Februar kehrten wir wieder ins Hochnebel-Mekka nach Winterthur zurück, wo sich die Sonne nur selten zeigt. Dies ist für uns mitunter ein Grund im Süden zu überwintern. Ursula durfte nun nach einer langen Heilungszeit endlich in die Physiotherapie, um ihre Beweglichkeit zurück zu erlangen. Von nun an zeigten sich jeden Tag ein paar neue Fortschritte.

Der Zufall wollte es, dass Wolfgang sein Nachfolger Chauffeur der Brühlgut Stiftung traf. Der unglückliche Martin, der an Gehstöcken ging, hatte sich bei der Arbeit, am frühen noch dunkeln Morgen ein Fuss verknackst und gleich auch noch die Bänder gerissen. Ein unglückliches Ereignis für Martin, ein glückliches für Wolfgang, der am nächsten Tag sofort mit der Arbeit in der Brühlgut Stiftung beginnen und dadurch die entstandene personelle Lücke füllen konnte.

Nun, nach so einer langen Landzeit vermissen wir unsere Prüveda und das Wasserleben schon ganz ordentlich und freuen uns schon sehr auf die Rückkehr.

Unsere Prüveda liegt derweil in Preveza gut vertäut in einer Marina und wartet hoffentlich ungeduldig auf uns. Nach einer grünen Weihnacht und weissen Ostern ist es höchste Zeit, um uns in neue Gefilde aufzumachen.